



Weg mit den Abmahnungen gegen den Betriebsrat Felix Weitenhagen im Siemens - Schaltwerk! Das freie Wochenende verteidigen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Solidaritätskreis hat sich gegründet, um gegen die Unterdrückung der Betriebsratsarbeit von Felix Weitenhagen vorzugehen. Wir wenden uns an die demokratische Öffentlichkeit und fordern die Solidarität im Kampf für die Verteidigung des freien Wochenendes und gegen die Abmahnungen von Felix.

Was ist passiert?

Der Betriebsrat Felix Weitenhagen wurde wegen Informationsgesprächen mit Mitarbeitern von der Geschäftsleitung zweimal abgemahnt. Weil er seine Meinung gegen ein Contischichtmodell (7 Tageweche, 21 Schichten) vertritt, wird ihm mit Kündigung und Amtsenthebung aus dem Betriebsrat gedroht. Seinen KollegInnen und ihm wurden Informationsgespräche untersagt. Vertrauliche Gespräche mit dem Betriebsrat sind aber ein grundlegendes Recht.

Die Amtsausübung von Felix wird behindert. Der Geschäftsleitung passt es nicht, dass sich Kollegen und Felix gegen das 21-Schichtenmodell stellen.

„Ich finde es eine Sauerei, Felix ist ein beliebter Betriebsrat, der mit uns Mitarbeitern spricht und Mut hat! Ich stehe voll hinter Felix, er setzt sich konsequent für unsere Interessen ein.“
(Kollege aus der Gießharzfertigung)

Gegen den Willen der Mitarbeiter wurde das 21-Schichtenmodell seit Januar beschlossen. Schon auf der Betriebsversammlung kamen die Auswirkungen solcher flexiblen Schichtsysteme zur Sprache:

Wenn du bei steigender Arbeitshetze nur ein Wochenende im Monat frei hast und sonst auf Schicht bist, leiden Gesundheit, Familie, Verein und Freundschaften.

Das freie Wochenende haben unsere Eltern und Großeltern erkämpft. Wir geben es nicht her für die Gewinnsteigerung der Siemensaktionäre!

Aufgrund der heftigen Kritik der Belegschaft wurde die Betriebsvereinbarung vom Betriebsrat gekündigt - ein erster Erfolg! Seit Anfang April gilt aber eine neue Betriebsvereinbarung mit 21 Schichten. Ein Vertreter der Geschäftsleitung argumentierte nach dem Motto: *„Entweder Ihr arbeitet ein 21-Schichtenmodell oder die Produktion in Berlin ist nicht mehr sicher!“*.

Ist das nicht Erpressung? Das ist ein Angriff auf die ganze Belegschaft und jedes IG Metall Mitglied!

Was lief weiter mit Felix?

Jetzt wurde versucht, ein Keil in die Belegschaft zu treiben. Die anhaltende Kritik wird als Verleumdung und Störung des Betriebsfriedens dargestellt. Mit konstruierten Behauptungen von persönlichem Fehlverhalten versucht Siemens den Kündigungsschutz von Felix als Betriebsrat zu attackieren. Aktuell wurden ihm eine dritte und vierte Abmahnung übergeben.

Der Schutz der Betriebsräte ist für die Vertretung der Interessen der Arbeiter und Angestellten notwendig. Mit den Abmahnungen soll die ganz Belegschaft eingeschüchtert werden.

**Damit darf Siemens nicht durchkommen:
Die Abmahnungen gegen Felix und das
21-Schichtmodell müssen fallen!
Null Toleranz dem Mobbing!**

Felix arbeitet seit 20 Jahren im Schaltwerk als Schlosser. Er macht seit Jahren eine gewerkschaftliche Arbeit im Sinne der „Dortmunder Erklärung“ (www.gewerkschafter-aktiv.de). Seit 10 Jahren ist Felix Mitglied im Betriebsrat. Er hat sich verpflichtet, im Interesse der Beschäftigten zu agieren und lehnt das Co-Management von Betriebsräten ab – dafür haben ihn viele gewählt. Er hat Rückgrat für die Übernahme der Leiharbeiter und befristeten Kollegen, gegen Arbeitsplatzabbau und die Einführung der Wochenendarbeit bewiesen. Das schmeckt dem Siemensvorstand nicht.

„Wenn ich sehe, dass ein Kämpferischer Betriebsrat bei der Verteidigung meiner Interessen attackiert wird, ist es meine Pflicht, ihm solidarisch beizustehen!“
(Kollege aus der Siemens-Turbinenfabrik)

Warum reagiert Siemens so?

Siemens passt die zunehmend kämpferische gewerkschaftliche Haltung der Belegschaft nicht. Für den Konkurrenzkampf auf dem weltweiten Energiemarkt will der Vorstand die Arbeitsbedingungen weiter verschlechtern.

Ein Hauptangriff ist die Flexibilisierung der Arbeitszeit. Es soll möglich sein 7 Tage die Woche zu arbeiten bei gleichzeitigem Lohn- und Arbeitsplatzabbau wie zum Beispiel im Turbinenwerk: Dort sollen die übertarifliche Zulagen und hunderte Arbeitsplätze bis 2020 abgebaut werden. Azubis sollen nur noch befristet übernommen werden.



(12-Stündiger selbstständiger Streik im Oktober 2015 in der Siemens-Turbinenfabrik)

Was tun?

Nicht nur in den Siemensbelegschaften gibt es die Debatte: sollen wir dieser Erpressungspolitik der Banken und Konzerne nachgeben oder offensiv kämpfen?

Die Taktik des Siemensvorstandes ist: Werk für Werk einzeln angreifen! Dagegen brauchen wir kämpferische Gewerkschaften für einen gemeinsamen Kampf über Konzern- und Ländergrenzen hinweg. Werdet Mitglied und Gestalter der IG Metall!

Der Kampf um jeden Arbeitsplatz und Ausbildungsplatz muss auf Kosten der Profite geführt werden.

Der Solidaritätskreis lädt euch herzlich zur Mitarbeit ein:

Wir sammeln Unterschriften und Spenden gegen die Abmahnungen. Helft den Fall bekannt zu machen.

Wer Einen von uns angreift, greift uns Alle an!

Herzliche Einladung zum
**Picknick des Solidaritätskreis
Samstag 4. Juni 15 Uhr
Jungfernhaidepark Spielwiese am See**

Jeder bringt bitte etwas zu Essen und Trinken mit

Kontakt:

E- Mail: Solikreis-f.weitenhagen@posteo.de
Kontakt zu Felix 0176 / 70051427
Spendenkonto Solidarität International e.V.
IBAN: DE 86 5019 0000 6100 8005 84

V.i.S.d.P.: H. Gerecke, Holwedestr. 15, 13507 Berlin